



30 Jahre

1993-2023

افغانیکی
Afghanic
e. V.

Ihr Partner
für Afghanistan und
Afghanen:innen in Deutschland

Der Verein ist als Brücke zwischen Deutschland und Afghanistan gegründet worden und richtet sich an alle Menschen und Organisationen, die sich für Afghanistan und die afghanische Diaspora in Deutschland/Europa interessieren. Er ist beim Amtsgericht Bonn (VR 8965) eingetragen und als gemeinnützige Einrichtung beim Finanzamt Bonn anerkannt.

Ziele des Vereins

- ⇒ Sammlung und Katalogisierung von Informationsmaterial zu Afghanistan sowie Vermittlung und Weitergabe an interessierte Personen und Institutionen
- ⇒ Entwicklung und Umsetzung eigener Projekte im Bereich Bildung und Gesundheit
- ⇒ Mitarbeit und Unterstützung von Initiativen und Institutionen, die beim Wiederaufbau Afghanistans helfen
- ⇒ Förderung der Integration in Deutschland lebender Afghanen:innen und Pflege der Sprache und Kultur

Inhaltsverzeichnis

- Ziele des Vereins	2
- Vorwort	3
- Bisherige Aktivitäten	4
- Lehrbücher für afghanische Universitäten	5
- Hamburger-Afghanistan-Woche (HAW)	6
- Interdisziplinäre Tagesklinik Dewanbegi in Kabul	7
- Bericht aus Kabul von Dr. Dresel im Mai 2023	17
- Reisebericht von Dr. Wardak, Okt.-Nov. 2023	18
- Solarkocher - Kochen mit der Sonne in Afghanistan	20
- Unsere Integrationsbeiträge	23
- Weitere Publikationen	37
- Partner und Unterstützer	38
- Spendenformular	39

Afghanic e.V.; ein Brückenbauer zwischen den Welten

Afghanic e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bonn, der sich seit 30 Jahren auf die Förderung des kulturellen Austauschs und die Unterstützung der afghanischen Gemeinschaft in Deutschland spezialisiert hat. Der Verein bietet vielfältige Programme und Projekte, die afghanischen Flüchtlingen und Migrant*innen helfen, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. Dazu gehören Bildungsseminare, kulturelle Veranstaltungen und Beratungsdienste. Afghanic e.V. setzt sich auch für die Wahrung der Menschenrechte und die Förderung des interkulturellen Dialogs ein. Kaum ein anderer, auf Afghanistan ausgerichteter Förderverein, verfolgt ein solches Konzept wie der Afghanic e.V.

Einerseits die Projektförderung in den Bereichen Gesundheit und Bildung in Afghanistan, und andererseits Unterstützung der Integration afghanischer Übersiedler und Flüchtlinge in Deutschland durch Beratung, Sprachkurse und Begegnungsmöglichkeiten deutscher und afghanischer Teilnehmer*innen.

In Afghanistan ist es zum Beispiel die moderne Tagesklinik „Dewanbegi“ im gleichnamigen Stadtviertel von Kabul. Die Klinik trägt dazu bei, die dort angesiedelten Binnenflüchtlinge ärztlich zu versorgen. Innovativ sind auch die von Afghanic e.V. geleistete Bildungsförderung: die in verschiedenen Bereichen der Wissenschaft erstellten Fachbücher in Dari und Pashto. Sie werden seit Jahren den Studierenden afghanischer Universitäten kostenlos zur Verfügung gestellt. Zusätzlich besteht für Studierende ein digitaler Zugang durch www.ecampus-afghanistan.org

Den Mitgliedern des Vereins sowie externen Interessenten werden bei der jährlichen „Hamburger Afghanistan Woche“ in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Verein für politische Bildung im Rahmen von Veranstaltungen die Arbeit des Vereins, aber auch allgemein Themen Deutsch-Afghanischer Zusammenarbeit vorgestellt.

Wir hoffen, dazu beitragen zu können, dass in Deutschland das Interesse an Afghanistan erhalten bleibt, dem sich das „Land am Hindukusch“ seit mehr als 100 Jahren in Freundschaft verbunden fühlt und Afghanic e.V. weiterhin die gesundheitliche und bildungsbezogene Unterstützung in Afghanistan leisten sowie die Integration in Deutschland fördern kann

Dr. Jürgen Kanne, ehemals 2. Vorsitzender des Vereins

Kontakt Afghanic e.V.

Hölderlinstraße 30, 53121 Bonn, Tel 0228-85031347, Mobil 0174 7417306
info@afghanic.de - www.afghanic.de

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn,
IBAN DE59 3705 0198 1902 0838 96 - BIC COLSEDE33XXX

Bisherige Aktivitäten

- Gründung und Aufbau des Afghanistan Information Center 1993
- Sprachkurse und Übersetzungen (Pashto, Dari/Farsi, Deutsch, Englisch)
- Landeskunde, Recherche, Analysen
- Vorträge zur Geschichte und aktuellen Situation Afghanistans; Projektberatung und Betreuung
- Hamburger-Afghanistan-Wochen (jährlich, seit 29 Jahren)
- Beratung in Deutschland lebender Afghanen:innen (Integration, Sprache)
- Bonner-Afghanistan-Gespräche
- Unterstützung von Schulen in Nordafghanistan und Zentralafghanistan
- Druck von Lehrbüchern für Studierende in Afghanistan (über 390 Titel in Pashto, Dari und Englisch im Bereich der Medizin, Naturwissenschaften, Landwirtschaft und Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Veterinärmedizin, Psychologie, Pharmazie und Journalismus). Alle Bücher stehen über www.ecampus-afghanistan.org zum download bereit.
- Tagesklinik Dewanbegi in Kabul
- Solarkocher - Kochen mit der Sonne in Afghanistan
- Erasmus+ Projekte
- Druck und Verteilung der Sprachbücher „Deutsch für Afghanen in Pashto und Dari“
- Herausgabe afghanischer Literatur in Deutsch
- Herausgabe deutscher Literatur in afghanischen Sprachen

Archiv und Präsenzbibliothek

Bücher, Zeitschriften und audiovisuelle Medien aus und über Afghanistan zu allen wichtigen gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Fragen Afghanistans stehen allen Interessenten kostenlos zur Verfügung.

Die finanzielle Förderung für die Lehrbücher entfiel u.a. bisher auf:

- DAAD/AA, Bonn/Berlin: 96 medizinische Bücher (2010-2012)
- Kinderhilfe Afghanistan/Trutz-Erös-Stiftung, Mintraching: 250 Bücher (Schwerpunkt Medizin für Universität Nangarhar)
- Deutsch-Afghanische Universitätsgesellschaft, Bonn: 6 Bücher
- Deutsches Generalkonsulat, Mazar-i-Sharif: 2 Bücher
- Safi-Stiftung, Bonn: 1 Buch (Plastische Chirurgie)
- Afghanistan-Schulen, Oststeinbek: 3 Bücher (Landwirtschaft)
- SlovakAid: 1 Buch (Engineering)
- Konrad-Adenauer-Stiftung: 7 Bücher (Wirtschaft, Landwirtschaft u. Journalismus)
- M. Klett: 6 Bücher
- Humedica: 2 Klinische Bücher

29 Jahre Hamburger–Afghanistanwoche

Seit 1996 veranstaltet der Verein jährlich in Zusammenarbeit mit dem Verein für politische Bildung e.V. in Hamburg die Afghanistan-Woche. Auf dieser Seminar-Woche will der Verein **Afghanen wie Deutsche über Kultur, Politik und Geschichte des Landes am Hindukusch informieren**. Neben politischen wie gesellschaftlichen Aspekten wird die Entwicklung des Wiederaufbaues Afghanistans thematisiert. Was können die in Deutschland lebenden Afghaninnen und Afghanen dazu beitragen? Ebenso werden die politische, soziale und rechtliche Situation der hier lebenden Afghaninnen und Afghanen und deren Möglichkeit zur Integration behandelt. Das Seminar wird seit 29 Jahren von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg und der Bundeszentrale für politische Bildung Bonn (bbp) gefördert.

Die Veranstaltung ist eine Informationsbörse über die politische und gesellschaftliche Situation in Afghanistan und der Situation der afghanischen Zuwanderinnen und Zuwanderer in Deutschland. Die Seminarwoche wurde von der Bundeszentrale für Politische Bildung als best practice-Seminar begutachtet.

27-HAW-2022-Teilnehmer



Programm der 28. HAW 31.07. - 04. 08. 2023

Montag, 31.07.2023

- Bis 10.00 **Anreise**
- 11.00-12.15 **Begrüßung und Einführung in das Seminar** (A. Hempel / Y. Wardak, Seminarleitung)
- 12.15-13.15 **Mittagessen, Tee/Kaffee**
- 14.15-15.15 **Vorstellung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Erwartungen der Teilnehmenden an das Seminar** (A. Hempel / Y. Wardak)
- 15.15-16.00 **Afghanistan-Geschichte und Hintergründe** (Y. Wardak)
- 16.00-16.30 **Pause**
- 16.30-18.00 **Meine Reise ins Herz von Afghanistan. Bildervortrag über das Land und die Menschen** (J. Farani)
- 18.00-19.00 **Abendessen**
- 19.00-20.30 **Die aktuelle Situation in Afghanistan nach Abzug der NATO-Soldaten und die neue Herrschaft der Taliban. Filmbeiträge und Diskussion**

Dienstag, 1.08.2023

- 09.00-10.30 **Chancen-Aufenthaltsrecht. Auswirkungen für Afghaninnen und Afghanen** (A. Hempel)
- Sprache öffnet Türen – Sprachtraining Deutsch für afghanische Migrant:innen** (A.-S. Hay)
- Elternsprachlicher Unterricht Pashto & Dari für afghanische Kinder in Deutschland** (Y. Wardak)
- 10.30-10.45 **Pause**
- 10.45-12.15 **VAFO – Verband afghanischer Organisationen in Deutschland und HamWatan – Ein Projekt von Afghan:innen für Afghan:innen in Deutschland** (K. Homid-Rohrbach)
- Vorstellung der sozialen Projekte von be4change** (T. Goseberg / M. Zere)
- 12.15-14.30 **Mittagessen, Tee/Kaffee**
- 14.30-16.00 **Afghan Diaspora Engagement in Europe – Examples of good practice - Deutsch** (Dr. A. Ahmad Safi)
- 16.00-16.30 **Pause**
- 16.30-18.00 **Die OSZE und Zentralasien. Möglichkeiten des Engagements der EU vor dem Hintergrund der Krise in Afghanistan und des Krieges in der Ukraine – Englisch/Deutsch** (R. Kakar)

Mittwoch, 2.08.2023

- 09.00-10.45 **Afghanische Innenräume – Projekt einer Fotoausstellung mit Klangparcours. Die Ausstellung ist während des Seminars zugänglich** (S. Hermann)
- 10.45-11.00 **Pause**
- 11.00-12.15 **Medizinische Versorgung von Kindern in Afghanistan und Deutschland** (M. Dewender)
- 12.15-14.30 **Mittagessen, Tee/Kaffee**
- 14.30-16.00 **Kopftuch/Hijab: Identitätsfindung oder Unterdrückung? Warum tragen Mädchen und Frauen in Deutschland ein Kopftuch?** (AG)
- 16.00-16.15 **Pause, Tee/Kaffee**
- 16.15-17.15 **Bildung und Medien in Afghanistan unter der erneuten Taliban-Herrschaft** (N. Taufiq)
- 17.15-18.00 **Klassische afghanische Bewegungskunst. Was ist das und warum ist es gefährlich? – Ausprobieren der Bewegungen** (Dr. H. Jäger)

Donnerstag, 3.08.2023

- 09.00-11.00 **Vorstellung und Besprechung von Projekten:**
1. **Online Trainings für die Dewanbegi Klinik (Frauenheilkunde) in Kabul** (Dr. H. Jäger)
 2. **Bericht meiner Reise in Kabul Mai 2023** (Dr. J. Kanne)
 3. **Mein dritter Besuch in der Dewanbegi Klinik in Kabul** (Dr. W. Dresel)
- 11.00-11.15 **Pause**
4. **Warum so viele Projekte in Afghanistan nicht nachhaltig waren?** (Y. Wardak)
 5. **Vorstellung des Afghanistan Studies & Cooperation Center e.V.** (F. Hamdard)
 6. **Vorstellung der sozialen Projekte von be4change** (T. Goseberg / M. Zere)
- 12.15-14.30 **Mittagessen, Tee/Kaffee**
- 14.30-15.45 **Aktuelle Situation der Bildung der Mädchen und Frauen in Afghanistan** (S. Hermann)
- 15.45-16.15 **Pause**
- 16.15-17.15 **Situation der Journalist:innen in Afghanistan und Bundesaufnahmeprogramm** (M. Ziarnal)
- 17.15-18.15 **Verbotene Musik - Beispiele durch afghanische Musiker im Exil** (B. Ahmad Atayi)
- Ab 19.00 **Geselliger Abend**

Freitag, 4.08.2023

- 09.00-10.00 **Leben und Alltag von Frauen - und Männern - im Iran 2023** (M. Razaqhr)
- 10.00-10.30 **Protestwelle von Millionen Menschen durch Musik** (K. Satathendi)
- 10.30-11.00 **Pause**
- 11.00-12.00 **Seminarkritik und Schlussbesprechung mit Vorschlägen für die 29. HAW** (A. Hempel / Y. Wardak)
- 12.00-12.30 **Mittagessen, Tee/Kaffee**

Die medizinische Grundversorgung

Gesundheit und Bildung sind wesentliche Aspekte zur Verbesserung der Lebenssituation der Menschen. Seit Jahrzehnten leidet die afghanische Bevölkerung unter einer ungenügenden medizinischen Versorgung. Die durchschnittliche Lebenserwartung ist niedrig, die Säuglings- wie Müttersterblichkeit hoch – jedes fünfte Kind wird keine fünf Jahre alt. Die medizinische Grundversorgung ist mehr als lückenhaft, vor allem ist in den ländlichen Gebieten der Zugang schwierig, wenn nicht unmöglich. Auf einen Arzt kommen schätzungsweise 6.000 bis 7.000 Menschen. Es existiert kein flächendeckendes wie qualitativ befriedigendes Gesundheitssystem. Eine Krankenversicherung oder soziale Versorgung ist nicht vorhanden.

Vorrangig **fehlt** es nicht an großen medizinischen Einrichtungen wie Spezialkliniken und Krankenhäusern, sondern **an einem Netz funktionierender ärztlicher Grundversorgung in Wohnortnähe.** Für weite Teile ist die einfache medizinische Untersuchung durch kompetente Ärzte, die Basisbehandlung chronischer Erkrankungen, vor allem durch die frühzeitige Erkennung von Krankheiten bei Kindern, nicht gesichert.

Interdisziplinäre Tagesklinik Dewanbegi

Die Wirren der letzten Jahrzehnte haben viele Menschen nach Kabul getrieben. Dadurch ist die Hauptstadt von 400.000 auf fast vier Millionen Menschen gewachsen. Die Idee, im **Kabuler Stadtteil Dewanbegi**, etwa zehn Kilometer vom Stadtzentrum entfernt, einen medizinischen Stützpunkt aufzubauen, ist entstanden, weil sich dort viele Flüchtlinge aus benachbarten Provinzen angesiedelt haben. Für diese Menschen gibt es keinerlei Gesundheitseinrichtung in erreichbarer Nähe. Es fehlt wie in anderen Regionen ein funktionierendes Netz ärztlicher Grundversorgung in Wohnungsnähe.

Vertreter der Einwohner von Dewanbegi haben im Sommer 2010 das Pilotprojekt mit Dr. Yahya Wardak, 1. Vorsitzender von Afghanic e.V. (er hat in Deutschland gearbeitet und war als Integrierte Fachkraft am Hochschulministerium in Kabul tätig)



erörtert. Sie haben die ihnen möglichen Eigenleistungen im Rahmen einer „Hilfe zur Selbsthilfe“ beschrieben. Dabei stellte sich heraus, dass die Einwohner des Ortsteils zwar vorwiegend aus eher ärmeren Schichten stammen, sich aber dennoch in der Lage sähen, seriöse und effiziente ärztliche Leistungen angemessen finanziell zu entlohnen. Entsprechende Kalkulationen ergaben, dass sich ein „**Medical Aid Point**“ nach

einer Art von Anschubfinanzierung für Gebäude und medizinische Einrichtungen – unterstützt durch Afghanic e.V. und u.a. mit Mitteln des Centrums für internationale Migration und Entwicklung (CIM) – durchaus eigenfinanziert organisieren ließe.

In dem unterversorgten Stadtteil Dewanbegi ist inzwischen eine Klinik mit 12 Räumen entstanden – u.a. mit Platz für einen Hausarzt/Internisten, einen Kinderarzt, eine Gynäkologin und einen Zahnarzt, Apotheke sowie mit einem Labor und Ultraschall/Röntgen-Einrichtung. So ist ein interdisziplinärer 'Medical Aid Point' entstanden, der den Bewohnern eine hausärztliche Grundversorgung gewährleisten kann. Folgende Fachrichtungen sind zur Zeit vertreten: Innere Medizin, Kinderheilkunde, Frauenheilkunde, Orthopädie, Impfungen und Zahnmedizin. Durch die vier verschiedenen Fachrichtungen an einem Ort werden wichtige medizinische Grundversorgungen wie z.B. Schwangerenvorsorge und präventive Zahnuntersuchungen mitefassen. Die Anbindung der lokalen Bevölkerung an die Tagesklinik kann für künftige Gesundheitsprogramme wie z.B. Impfkampagnen, Vorsorgeuntersuchungen und Aufklärungsprogramme genutzt werden.

Seit dem Praxisstart (**Ende Januar 2016**) wird allen Kranken – insbesondere Frauen, Kindern und alten Menschen – eine kontinuierliche und qualitative Gesundheitsversorgung angeboten. Täglich werden ca. 70 Patient/innen versorgt. Die Nutzer/innen bezahlen Gebühren. Daraus werden die laufenden Kosten bestritten. Das lokale Personal wird aus den Nutzergebühren bezahlt. So soll die Tagesklinik sich langfristig selber tragen. Besetzt ist die Klinik mit afghanischen Ärzten/Ärztinnen.

Weiterbildung der afghanischen Ärztinnen und Ärzte

Es haben deutsche Ärzte/Ärztinnen und Fachkollegen, aber auch Afghanen, die in Deutschland studiert haben und leben, zeitweise in der Tagesklinik gearbeitet und das Projekt unterstützt, indem sie ihre medizinische und organisatorische Erfahrung einbringen. Dieses partnerschaftliche „on-the-job training“ ist ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes und wird vom Deutschen Hausärzterverband unterstützt.



Das Besondere an dem Konzept der Tagesklinik ist der interdisziplinäre Aufbau. So sind die Fachbereiche Innere Medizin, Kinderheilkunde, Frauenheilkunde und Zahnmedizin unter einem Dach vereint. Nach einer Untersuchung durch eine/n Allgemeinmediziner/in, werden die Patienten an die entsprechenden Fachärzte/innen weitergeleitet. Der 'Medical Aid Point' könnte so ein Referenzprojekt für weitere Gesundheitszentren in Afghanistan werden.

Die Situation nach dem 15. August 2021

Nach Abzug der internationalen Truppen steht die medizinische Versorgung in Afghanistan vor großen Herausforderungen. Der Bedarf ist immens, kann aber kaum gedeckt werden.

Das Gesundheitswesen in Afghanistan hing am Tropf der internationalen Gemeinschaft. Sehr viele Projekte und Hilfskooperationen mit Afghanistan wurden nach der Machtübernahme durch die Taliban eingestellt.

Auch in der aktuellen Situation (Ende Dezember 2023) bietet das medizinische Personal der Dewanbegi Klinik am Rande von Kabul weiterhin täglichen seine medizinische Leistungen an.

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kommen weiterhin ohne Unterbrechung täglich zur Arbeit, .

Im Jahr 2023 hat die interdisziplinäre Tagesklinik über 41.000 Patientinnen und Patienten medizinisch versorgt.

Arbeitsbereiche

- Allgemeinmedizin/Innere Medizin
- Kinderheilkunde
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Familienberatung
- Neurologie und Psychiatrie
- Psychologische Beratung
- Zahnmedizin
- Orthopädie
- Kleinchirurgie
- Impfungen
- Labor, Ultraschall und Apotheke

Besondere Angebote:

- Impfungen

Täglich werden ca. **40-50 Kleinkinder** und Frauen kostenlos geimpft. Das Programm wurde aufgrund von vielen Wünschen der Stadtteilbevölkerung in Zusammenarbeit mit dem afghanischen Ministry of Public Health und UNICEF aufgebaut. Die Impfstoffe kommen von der Gesundheitsbehörde. Die Gehälter von zwei Vaccinatorinnen werden von der Kinderhilfe Afghanistan übernommen.

- **Lebensmittelpakete für unterernährte Frauen und Kinder**

Schwangere, **Frauen im gebärfähigen Alter (16-45 Jahre) und Kleinkinder (0-6 Jahre)**, die an Unterernährung leiden, werden in der Klinik untersucht und erhalten bei Bedarf über ein Jahr lang monatlich kostenfreie Lebensmittelpakete. Enthalten sind Mehl, Getreide, Bohnen, Kichererbsen, Öl, jodiertes Salz, Milch und Vitaminpräparate. Insgesamt wird so monatlich ca. 30 Frauen und 60 Kleinkindern geholfen. Das Ernährungsprogramm wird seit 2019 mit finanzieller Unterstützung der Kinderhilfe-Afghanistan umgesetzt.

Austausch mit Deutschland und Europa

Die Else-Kröner-Fresenius-Stiftung und das Bundesentwicklungsministerium fördern das Programm mit der Initiative „Klinikpartnerschaften – Partner stärken Gesundheit“. Im Rahmen des Projektes „Klinikpartnerschaften“ wurde von 2017 bis 2021 zwischen deutschen Ärzten und den Ärzten in Afghanistan Wissens- und Erfahrungsaustausch (face-to-face und online) durchgeführt. Dieses führte zu einer **erheblichen Qualitätsverbesserung** der medizinischen Leistungen und zu **größerer Inanspruchnahme** der Angebote der Klinik von Seiten der lokalen Bevölkerung.

80 Prozent sind Patientinnen

Momentan suchen ungefähr 70 Patientinnen und Patienten pro Tag die Klinik auf, davon sind rund 80 Prozent Frauen. Dies liegt am Angebot, das sich stark an ihren Bedürfnissen orientiert – von Gynäkologie und Geburtshilfe bis hin zum Ernährungs- oder Impfprogramm und Familienberatung. Da sich die Klinik in einem Wohngebiet befindet, kommen die meisten Frauen auch ohne männliche Begleitung. Das Ziel ist der Aufbau der Klinik zu einem Zentrum für Frauenheilkunde.

Neue Zahnärztin

Mit Unterstützung von *Humedica* wurde Mitte 2021 eine komplette zahnmedizinische Ambulanz eingerichtet und auch eine neue Zahnärztin für weibliche Patientinnen eingestellt, die jetzt viele weibliche Patientinnen betreut.

Solidaritätsfond

Für bedürftige Menschen gibt es einen Solidaritätsfond, durch den finanzielle Mittel zur Versorgung mittelloser Patientinnen und Patienten zur Verfügung gestellt werden. Für solche Fälle sucht „Afghanic e.V.“ in Deutschland weitere Unterstützung.

Die Spenden werden zu 100% direkt an die Klinik nach Kabul weitergeleitet. Mit diesen Spenden werden keine Vereins- sowie Klinikverwaltungskosten finanziert!

www.dewanbegi.de

Ein Ort der Hoffnung mitten in Kabul

Von Beginn an begleitet „Der Hausarzt“ die Klinik Dewanbegi im Westen Kabuls, die seit 2016 Zehntausende bedürftige Afghanen behandelt hat. Wie sieht der Klinikalltag dort nach zwei Jahren Pandemie und der Machtübernahme durch die Taliban aus?



Viele Menschen suchen Hilfe in der Klinik oder nutzen das Beratungsangebot.



Dr. Yahya Wardak,
Vorsitzender
des Vereins
„Afghanic e.V.“

D r. Wardak, wie hat sich die Klinik bis heute entwickelt?

Bei meinem letzten Besuch dort im Mai 2021 fiel mir bereits am ersten Tag auf, dass sich die Patientenzahlen deutlich erhöht haben. Allein 2020 hat die interdisziplinäre Tagesklinik über 16.000 Patientinnen und Patienten medizinisch versorgt. Fast 90% der rund 70 Patienten täglich sind Frauen und Kinder. Grund dafür ist das konkret auf die Bedürfnisse der unmittelbaren Bevölkerung ausgerichtete Angebot der Klinik. Neben den unmittelbaren medizinischen Angeboten werden Impfprogramme, Ernährungsberatung (u.a. Lebensmittelpakete für unterernährte Frauen und Kinder) sowie Beratung für Schwangere angeboten. Ähnlich sieht es beim Klinikpersonal aus, mehr als die Hälfte ist weiblich. Zu sehen, wie wichtig diese Klinik für die Menschen vor Ort ist und wieviel Hoffnungen daran geknüpft sind, gibt mir und allen Mitwirkenden die Kraft, trotz

der schwierigen Situation weiterzumachen. Auch in der Qualität hat sich unglaublich viel getan. Die seit zwei Jahren stattfindenden Trainings und Fortbildungen durch Ärzte aus Deutschland und dem Ausland, face to face aber auch online, hat in allen Bereichen zu einer deutlichen Verbesserung der Qualität geführt, es sind zahlreiche neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazugekommen. Management und Verwaltung werden zunehmend auf ein digitales System umgestellt, bis alle Mitarbeiterinnen in der Lage sind sämtliche Patientendaten zu erfassen.

A fghanistan hat aktuell nicht nur mit der Corona-Pandemie zu kämpfen. Inwieweit hat die Machtübernahme der Taliban im September Einfluss auf den Klinikalltag?

Aktuell sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter vor Ort tätig und für die Bevölkerung da. Die Klinik liegt in einem Wohngebiet, so dass die meisten Frauen auch weiterhin ohne männliche Begleitung dorthin kommen können. Allerdings haben viele Menschen seit Monaten kein Gehalt bekommen oder ihre Arbeit verloren, so dass ihre wirtschaftliche Lage sehr schlecht ist. Diese Menschen gehen jetzt weniger zum Arzt, weil sie die ohnehin schon geringe Gebühr nicht zahlen können. Aus diesem Grund haben wir den Patientenfonds mit Unterstützung unseres neuen Partners Humedica aufgestockt. Wir wollen auch den ganz Armen vor Ort medizinische Leistungen anbieten und niemanden abweisen.

W ie kann derzeit konkrete Unterstützung des Projektes von deutschen Kolleginnen und Kollegen aussehen?

Für den Ausbau des Angebotes und die stetige Verbesserung der Qualität durch Schulungen helfen uns finanzielle Spenden immer sehr. Sie werden auch zu 100% direkt an die Klinik nach Kabul weitergeleitet und an niemanden anderen. Wichtig zu betonen: Mit diesen Spenden werden keine Vereins- oder Klinikverwaltungskosten finanziert! ●

➔ LINK

Weitere Informationen finden Sie unter www.afghanic.de

Spendenkonto

Empfänger: Afghanic e.V.,
Stichwort: Klinik in Kabul;
IBAN: DE59 3705 0198 1902
0838 96

Hausarztwissen für afghanische Kollegen



Wissenstransfer im Team: Hausarzt Dr. Winfried Dresel (3. v.r.) und Vereinsgründer Dr. Yahya Wardak (4. v.r.) in der Kabuler Klinik.

Afghanistans Gesundheitssystem ist gezeichnet von Jahrzehnten des Kriegs. Ein Verein bringt deutsche Hausärzte vor Ort, um mit ihrem Wissen langfristig die Versorgung vor Ort zu verbessern. Gemeinsam mit afghanischen Kollegen entstehen neue Prozesse – von der Patientenakte bis zu Diabetespässen.

Für rund 3.000 Euro lässt sich ein Patient in einer Privatklinik einen Stent setzen, der Kardiologe verordnet die Arzneien – doch weil diese in der Apotheke nicht vorrätig sind, bleibt das Rezept uneingelöst. Für den betreuenden Hausarzt sind die Hintergründe zu Operationsverlauf, Therapie und Medikation unersichtlich – denn einen Arztbrief gibt es nicht. „Im schlimmsten Fall ist der Stent in einem halben Jahr zu“, berichtet Dr. Winfried Dresel von seinem jüngsten Fall in Kabul. Er weiß: „Für eine lückenlose Dokumentation gibt es hier kaum Verständnis.“ Bei einem Blick auf das afghanische Gesundheitssystem ist das durchaus nachvollziehbar: Das Land ist seit rund 40 Jahren Kriegsgebiet, die medizinische Versorgung in weiten Teilen des Landes desolat. Es existiert weder ein flächendeckendes noch qualitativ befriedigendes Gesundheitssystem. Um so wichtiger ist es, langfristig gedachte Strukturen zu schaffen, weiß Dr. Yahya Wardak, Vorsitzender des Vereins „Afghanic e.V.“. Der aus Afghanistan stammende Allgemeinmediziner mit einem Abschluss in Health Management hat in Deutschland studiert und spricht beide Sprachen fließend. „Unser Ziel ist es nicht, selbst afghanische Patienten zu behandeln, sondern Kliniken und Praxen vor Ort in die Lage zu versetzen, das zu tun.“ Statt kurzfristigen Engagements will Wardak Bleibendes schaffen – in Form von hausärztlichem Wissen für das krisengebeutelte Land. Bereits seit 2011 unterstützt der Deutsche Hausärzteverband das Projekt.

Austausch auf Augenhöhe

Zuletzt war Wardak zehn Tage vor Ort – gemeinsam mit dem hausärztlich tätigen Internisten Dresel und einem Apotheker. In einer kleinen Poliklinik, dem von Afghanic geschaffenen „Medical Aid Point“ in einem Kabuler Vorort, haben sie bestehende Prozesse analysiert, die Kollegen in Sachen Patientenakte geschult, aber auch fachliche Fragen etwa zum Sonografieren geklärt. „Wir begleiten die Kollegen in ihrem Arbeitsalltag“, erklärt Dresel. „Darüber hinaus geben wir gezielt Trainings und Seminare. Der Austausch läuft dabei sehr kollegial ab.“ Dresels Praxis im oberbayrischen Warngau blieb während des Aufenthalts geschlossen. „Das ehrenamtliche Engagement ist quasi mein Freizeitvergnügen“, sagt der Internist. Kosten entstehen für die ehrenamtlich tätigen Mediziner nicht: Das Programm wird von Bundesentwicklungsministerium und Else-Kröner-Fresenius-Stiftung im Rahmen der Initiative „Klinikpartnerschaften – Partner stärken Gesundheit“ gefördert.

Kooperation statt Katastrophenhilfe

Für Dresel ist es nicht das erste Mal, dass er sich als Hausarzt humanitär engagiert. Bereits 2010 hat er nach dem Erdbeben in Haiti in Zelten geholfen, die hausärztliche Versorgung sicherzustellen. Aber: „Ich habe dabei auch gemerkt, dass diese kurzfristige Hilfe – teils mit gigantischem finanziellen Aufwand für die internationale Gemeinschaft – nicht das ist, wofür ich mich einbringen möchte. Ich möchte lieber helfen, langfristige Strukturen zu schaffen.“ Auch sein eigenes Selbstverständnis der Hausarztmedizin ist dabei entscheidend: „Mein wichtigstes Diagnostikum ist die Sprache“, betont er. „Weil mein Englisch für eine wirklich gute Arzt-Patientenkommunikation aber nicht ausreicht, fehlt mir ein notwendiges Instrument.“ Über einen Beitrag in „Der Hausarzt“ ist er schließlich auf Wardaks Verein aufmerksam geworden und hat die Klinik erstmals vor fünf Jah-

ren – damals noch im Rohbau – besucht. „Hier geht es nicht um Patientenbetreuung, sondern um Supervision, die mit Hilfe von Dolmetschern gut erfolgen kann.“ Vor Ort arbeiten die Kollegen im internationalen Team: So sind unter anderem zwei Impfassistentinnen vor Ort. Doch auch hier beobachtet Dresel das Problem der mangelnden Dokumentation: „Die erfolgten Impfungen tauchen in den Karteien der Kinder oftmals nicht auf“, weiß er. Dringend notwendige Folgeimpfungen blieben damit aus. Gemeinsam werden Lösungen gefunden: Impfnachweise etwa oder für Diabetiker und Bluthochdruckpatienten entwickelte Pässe, die den Krankheitsverlauf dokumentieren und mittlerweile im Einsatz sind.

Am Ziel sind Dresel und Wardak aber noch nicht. Ein Datum für den nächsten Besuch steht zwar noch aus, über die sozialen Medien bleibe man aber in Kontakt. So können sich die afghanischen Ärzte in Videokonferenzen Rat holen, erklärt Dresel. „Immerhin ist neues Wissen nicht damit verinnerlicht, dass man einmal darüber spricht.“

J. Kötter aus „Der Hausarzt 14/2018“

SO KÖNNEN DEUTSCHE ÄRZTE UNTERSTÜTZEN

- Der Verein sucht für weitere Einsätze in Afghanistan immer wieder engagierte Mediziner, die ihr Wissen teilen möchten.
- Interessierte dürfen sich gern an Dr. Yahya Wardak per E-Mail an: info@afghanic.de wenden.
- **Spendenkonto:**
Afghanic e.V., IBAN DE59 3705 0198 1902 0838 96.
Über die mit ihren Geldern unterstützten Personen sowie die weitere Entwicklung der Klinik werden Spender auf dem Laufenden gehalten.



Bericht über einen Besuch der Clinic Dewanbegi in Kabul

Vom 18. – 24. Juni 2018 besuchten zwei Ärzte die Dewanbegi-Klinik in Kabul. Hier ein Auszug aus Ihrem Bericht:

Seit 2012 verfolgen wir die Entwicklung der Klinik und besuchten sie 2013 bereits einmal. Damals war der Bau noch im Rohzustand und die Einrichtung noch nicht abgeschlossen. Damals wie heute stand der Gedanke, eine hausärztliche Versorgung in dem Stadt-Viertel, in dem sich viele Binnenflüchtlinge mit einem hohen Analphabetenanteil und niedrigem Einkommen angesiedelt haben, zu etablieren, im Vordergrund.

Die Klinik ist modern eingerichtet und bildet eine gute Grundlage zur Sicherstellung einer qualifizierten medizinischen Versorgung. Es existieren eine Praxis für Allgemeinmedizin, eine kinderärztliche Praxis, eine gynäkologische Praxis mit Raum für Geburten, eine Hebammenpraxis mit Raum für Vorsorge und eine Zahnarztpraxis, die in naher Zukunft wieder besetzt sein wird. Ein Orthopäde besucht einmal in der Woche die Praxis. Weiterhin gibt es eine eigene Impfteilung, die mit 2 ausgebildeten Fachkräften besetzt ist, sowie ein Labor und eine Apotheke. Zur Versorgung gibt es eine Küche und einen Raum für das Wachpersonal. Bemerkenswert ist eine eigene Kläranlage für die Klinik. Es besteht eine ökologische Klärung des Abwassers. Dies ist umso bedeutender, wenn man weiß, dass sonst in diesem Bereich von Kabul keine Kanalisation existiert und Schmutz- und Abwasser in Kanälen ungeklärt durch die Stadt rinnen.

An wichtiger Ausrüstung sind ein Ultraschallgerät vorhanden, EKG, Möglichkeit zur Lungenfunktionstestung, Sterilisatoren und ein funktionierendes Labor.

Reisebericht in den Zeiten von Corona und Abzug der ausländischen Truppen

Dr. Yahya Wardak nach Afghanistan vom 20. März bis 19. Mai 2021*

Im Rahmen dieser Reise war ich vor allem in der Dewanbegi Tagesklinik im 5. Distrikt in West-Kabul. Aufgrund von Coronamaßnahmen konnte diese Reise erst nach eineinhalbjähriger Pause stattfinden.

Obwohl die Corona-Situation sowohl in Deutschland wie auch in Afghanistan unübersichtlich war, hatte ich mich aufgrund der Dringlichkeit endlich dazu entschlossen, trotz dieser beiden großen Herausforderungen diese Reise anzutreten. Davor wurde ich immer wieder von Freunden und Kollegen gewarnt.

Als ich am 21. März nach Kabul kam, wurde an diesem Tag das neue Jahr (1400) begonnen. Bis zu vier Tage lang habe ich niemanden meine Hand gegeben oder umarmt; ich habe mich auf Distanz zu den Menschen begeben. Auch war ich meistens der Einzige, der unter vielen Menschen eine Maske getragen hat. Viele Afghanen sagten mir, es gebe zur Zeit kein Corona in Afghanistan.

Dies alles hat auch mein Verhalten beeinflusst und nach einer Woche habe ich mich mitunter so wie die anderen Menschen verhalten und meinen Mitarbeiter:innen und Mitmenschen angepasst.

Die Ankündigung, dass zum 11. September 2021 alle Nato-Soldaten Afghanistan verlassen, stellte alle AfghanInnen vor große Herausforderungen. Viele hatten Sorgen und manche auch Ängste, was in der Folge passieren würde. Es wurde auch darüber diskutiert, ob die Afghanische Regierung fallen wird und die Taliban komplett die Macht übernehmen könnten.

Manche haben diese Situation mit der des Abzugs der sowjetischen Soldaten im Jahr 1989 verglichen, die zum weiteren Zerfall der staatlichen Strukturen und einem jahrelang andauernden Bürgerkrieg geführt hatte. Diese Unsicherheit und auch die Corona-Pandemie haben viele Menschen, vor allem Tagelöhner und Kleinhändler, zu weiterer Armut bis hin zum Ruin getrieben. So spürte man bei vielen Menschen diese Angst um die Zukunft. Diese Perspektivlosigkeit hat dazu geführt, dass viele daran dachten, das Land zu verlassen.

Auf ersten Blick ist mir am ersten Tag aufgefallen, dass sich die Zahlen der PatientInnen, welche die Klinik aufsuchen, deutlich erhöht haben. Wo früher im Durchschnitt 50-60 PatientInnen pro Tag gekommen waren, waren die Zahlen bis Ende März bei 60-70 Patienten:innen.

Dies hat mir und allen anderen Mitwirkenden Kraft gegeben, um in dieser schwierigen Situation weiterzumachen. Besonders sahen wir, dass so viele mit großen Hoffnungen kamen, dass die Klinik und ihre Mitarbeiter sich ihrer gesundheitlichen Fragen und Bedürfnissen annehmen und die Menschen ihr Vertrauen in die Dienstleistungen der Klinik zeigen. Die beiden Flure der Klinik, Keller und Erdgeschoss, waren bis mittags meistens voll. Als Vorsichtsmaßnahme für Corona mussten wir manchmal Patienten vor dem Gebäude warten lassen.

Fazit:

1. Viele Frauen vertrauen der Klinik, daher stellen sie fast 90% der PatientInnen. Dies bedingt, dass sich die Klinik mit ihrem Angebot deutlich an ihnen orientiert. Daher sind die Bereiche wie Gynäkologie, Geburtshilfe, Familienplanung, Ernährungsprogramm, Impfungen von Kleinkindern im Fokus der Arbeit in der Klinik und auch das Personal fokussiert sich auf diese besondere Situation. Es ist angeraten, dass sich die Klinik an dieser unterversorgten Gruppe orientiert und ihr Personal und ihre Dienstleistung darauf einstellt. Die Vision ist der Aufbau der Klinik zu einem Zentrum für Frauenheilkunde.

2. Die seit zwei Jahren stattfindenden Trainings und Fortbildungen durch Ärzte aus Deutschland und dem sonstigen Ausland (sowohl face-to-face als auch online), hat zu einer qualitativen Verbesserung der Dienstleistungen geführt. Zudem sind auch neue MitarbeiterInnen dazu gekommen. Es besteht weiterhin Bedarf an Trainingsmaßnahmen für die meisten der MitarbeiterInnen, vor allem Ärzte und Fachpflege. Speziell soll ein Training der Gynäkologin in Geburtshilfe stattfinden. Ein deutscher Facharzt für Gynäkologie ist bereit, sie dahingehend zu unterstützen. Es ist vorgesehen, ein Curriculum und Lehrmaterialien dafür zu erstellen. Ziel ist es, dass mehr Geburten in der Klinik stattfinden, anstatt bei den Frauen zuhause.

3. Es wurde festgestellt, dass die Mitarbeiter:innen durch die Trainings im Vergleich zu vor zwei Jahren eine bedeutend höhere Qualifikation aufweisen können. Dem Wunsch einiger MitarbeiterInnen, einige Pflegekräfte neben ihrer Tätigkeit einer universitären Ausbildung zuzuführen, sollte entsprochen werden.

4. Künftig soll in Kooperation mit der Klinik ein Programm entwickelt und von dem Klinikpersonal für die Klinikpatienten umgesetzt werden. Es betrifft schwangere Frauen, unterernährte Frauen, unterernährte Kinder, PatientInnen mit Diabetes Mellitus, Patienten mit hohem Blutdruck, PatientInnen mit koronaren Herzerkrankungen, Asthma- und COPD-PatientInnen (Chronic Obstructive Pulmonary Disease). Es kommen täglich viele PatientInnen mit oben genannten Erkrankungen.

Das Klinikpersonal muss in der Diagnostik und adäquaten Behandlung sowie der längerfristigen und kontinuierlichen Betreuung und Prävention von möglichen Komplikationen geschult werden, um so auch die PatientInnen über ihre Erkrankungen und wie sie damit leben können zu informieren.

5. Das von der neuen Leiterin der Klinik initiierte „Essential Trainings for Staff“ soll unterstützt werden. Eine Supervision soll stattfinden und das Personal in den Routinearbeiten geschult werden.

Dr. Yahya Wardak, Kabul/Bonn, Juli 2021



** Diese Reise hat im Rahmen der Klinikpartnerschaften stattgefunden. Das Programm wird vom Bundesentwicklungsministerium und der Else-Kröner-Fresenius-Stiftung im Rahmen der Initiative „Klinikpartnerschaften – Partner stärken Gesundheit“ gefördert.*

Zusammenfassende Beurteilung eines Besuches von Dr. med. Winfried Dresel Allgemeinmediziner im Mai 2023

Die Klinik läuft, und es ist etwas Hervorragendes entstanden. Es besteht eine gute Organisation mit einem hohen hygienischen Standard. Das ursprüngliche Ziel, die allgemeinärztliche Versorgung zu verbessern, ist nicht erreicht. Vielleicht muss man das Ziel neu definieren bzw sich mehr an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort orientieren.

Vielleicht war das Ziel einer hausärztlichen Praxis zu hoch gegriffen, mir scheint, das mehr eine noch niedrigschwelligere und punktuelle Versorgung sinnvoll wäre. Auch um den Preis der Unterstützung weiterhin aus Deutschland.



Kurzbericht: Besuch der Dewanbegi-Clinic am 02.05.2023

Ich habe das Konzept der Dewanbegi-Clinic von Anfang an (2011/12) unterstützt und begleitet. Es war eine große Freude nach so vielen Jahren diese Klinik zum ersten Mal zu besuchen. Es zeigte sich mal wieder, dass selbst gute Berichte und Bilder, die ich über die Jahre immer mit großem Interesse erhalten konnte, nicht zu ersetzen sind durch einen



Dr. J Kanne mit dem Personal der Dewanbegi Klinik in Kabul, Mai 2023

persönlichen Besuch. Geradezu begeistert hat mich das optische Erscheinungsbild der Tagesklinik, das professionelle und sympathische Auftreten der Ärzte:innen sowie des sonstigen Klinik-Personals. Gegenüber manchen Erfahrungen in Deutschland war dies geradezu vorbildlich. Darüber hinaus könnte ich mir gut vorstellen, zusammen mit dem uns begleitenden Hausarzt Dr. med. Winfried Dresel aus Warngau/ Bayern, als „Profis“ sogar auch Anregungen für vielleicht eine vergleichbare deutsche Klinik mit nach Hause zu nehmen.

Dr. Jürgen Kanne



Dr. Dresel hat die Spenden (Lehrmaterial für Hebammen) von Rikepa übergeben. Mai 2023

Reisebericht von Dr. Yahya Wardak: Oktober - November 2023, Dewanbegi Klinik, Kabul

Meine Reise nach Kabul begann am 17. Oktober 2023 mit dem Ziel, die Dewanbegi Klinik zu besuchen und medizinische und organisatorische Unterstützung zu leisten. Nach einem langen Flug über Istanbul landete ich am Kabul International Airport und begab mich direkt zur Klinik.



In den ersten Tagen lag der Fokus auf der Bestandsaufnahme. Die Klinik hatte sich seit meinem letzten Besuch weiterentwickelt, aber es gab nach wie vor große Herausforderungen. Gemeinsam mit dem Klinikpersonal führte ich eine umfassende Evaluierung der medizinischen Geräte und Vorräte durch. Es war deutlich, dass einige Bereiche dringend verbessert werden mussten; insbesondere die Diagnosetechnik und die Medikamentenversorgung.

Aktivitäten der Dewanbegi Klinik im Jahr 2023

Die Dewanbegi Klinik verzeichnete 2023 eine Zunahme der Patientenzahlen um mehr als 3% auf insgesamt 41.543 Patienten. Es wurden bedeutende Fortschritte in der Erweiterung der Klinik und der Verbesserung der medizinischen Ausstattung erreicht, einschließlich neuer Abteilungen und Schulungseinrichtungen.

Fazit

Meine Reise zur Dewanbegi Klinik war eine herausfordernde und äußerst lohnende Erfahrung. Die erzielten Fortschritte und die positive Resonanz der Gemeinschaft sind Ansporn, weiterhin hart für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Region zu arbeiten. Ich bin dankbar für die Unterstützung des gesamten Klinikteams und freue mich auf zukünftige Projekte.



Solarkocher

– Kochen mit der Sonne in Afghanistan –

70% der 35-40 Mio. Einwohner Afghanistans leben in Dörfern ohne Stromanschluss und verwenden zum Kochen fossile Brennstoffe. Die meisten von ihnen verwenden Brennholz, das sie kaufen oder im Umfeld ihrer Dörfer in den noch verbliebenen Wäldern sammeln.

Nach erfolgreich abgeschlossener Projektfinanzierung in Höhe von 20.500 € durch 11 private Spender konnte der Projektstart Ende Januar 2021 erfolgen. Anfang September wurde das Projektziel erreicht, im Rahmen der „Hilfe zur Selbsthilfe Solarkocher für Paktia“ das bewährte Topmodell des „Parabol-Solarkochers SK14“ nach deutschen Qualitätsstandards in Khost zu einem wettbewerbsfähigen Preis von ca. 140 € zu montieren und zum Einsatz bei zunächst 100 Nutzerfamilien zu bringen.

Das Projekt wurde zusammen in Kooperation mit EG Solar e.V. (Altötting/Bayern) und KOMA Khost Old Men Association (Khost-City) umgesetzt

Als Anreiz für ihre Mitwirkung erhielten die Nutzerfamilien zu Beginn des Projektes neben den kostenlosen Nutzungsrechten des Solarkochers zusätzlich jeweils 6 Fruchtbaum-Setzlinge (Pflaumen, Aprikosen und Kaki) in einer Wuchshöhe von 1,50 – 2 m (mit Wurzelballen), die ihnen hoffentlich bald einen Zusatznutzen bringen werden – sei es zum Eigenverzehr oder Verkauf.



Rechts: Hans Michlbauer, Vorsitzender des EG Solar e.V., links: Azad Gul, Projektleiter und Vertreter des Projektpartners KOMA

In etwa monatlichen Abständen wurden bis Ende August / Anfang September 2021 die Nutzerfamilien besucht und vor Ort beraten, um einerseits den Einsatz der Solarkocher zu optimieren, andererseits aber auch die Nutzer für die Notwendigkeit der Gerätepflege zu sensibilisieren. Auch die Versorgung und regelmäßige Wässerung der Fruchtbäumplantzen wurde überprüft.

Ursprünglich war nach Abschluß des erfolgreichen Pilotprojektes „100 Solar-kocher für Paktia“ im Frühjahr 2021 erwartet worden, dass sich aufgrund der ermittelten kurzen Amortisationsdauer von nur 7,6 Monaten (19,70 € für Holz oder Gas x 7,6 Monate = 150 € Kaufpreis Solarkocher) ein durch weitere Käufe auf privat-finanzierter Basis eine rege Nachfrage entwickeln würde.

Dann aber brach aufgrund der politischen Wirren in Afghanistan das Wirtschafts- und Banksystem zusammen, so dass zunächst auf weitere Beschaffung nanobeschichteter Alu-Reflektor-Bleche aus Deutschland zwecks (profitabler) Weiterverarbeitung zu dem bewährten deutsch-afghanischen Modell „SK14-afg“ verzichtet werden mußte, denn eine nochmalige Vollfinanzierung durch Mittelbeschaffung über Spenden schien aussichtslos zu sein.

Überraschend erhielten wir jedoch am 13.03.2023 die Zusage einer Restfinanzierung durch unseren Kooperationspartner EG Solar e.V. (www.eg-solar.de), so dass unser neues Projekt „Solarkocher II für Khost und Paktia“ unverzüglich gestartet werden konnte.

Dr. Jürgen Kanne (kanne@afghanic.de)



Erasmus+ Projekt

Zum ersten Mal hat Afghanic e.V. als lead-Organisation dieses EU-Projekt gemeinsam mit vier Partnern beantragt und auch bewilligt bekommen. Es handelt sich um ein Förderprogramm der Europäischen Union, welches lebenslanges Lernen fördert und den Austausch unter den Ländern ermöglicht.



„Literacy of Migrants in their mother tongue to strengthen intercultural competences“

Aktivitäten: Ein Projekttreffen bei jedem Partner und eine Lernaktivität finden im Laufe des Projekts statt. Auf der Lernaktivität für Vertreter und Lehrer der teilnehmenden Einrichtungen werden wissenschaftliche Hintergründe und erfolgreiche Beispiele zur muttersprachlichen Bildung vermittelt. Zudem wurde gemeinschaftlich eine Website erstellt.

www.erasmus.afghanic.eu

Kooperationspartner:

- Afghan Wulas Kultur- und Sportverein – Österreich
- advisa Wirtschaftsakademie, Hamburg, Deutschland
- Afghanska Föreningen i Örebro, Schweden
- Afghansk Kulturforening, Dänemark



Projektbeteiligte erhalten Zertifikate



Internationale Konferenz zur Rolle der Muttersprache, Kopenhagen, November 2021

Unser Integrationsbeiträge

Als in Bonn ansässiger deutsch-afghanischer Verein wollen wir die afghanischen Migrantinnen und Migranten von Bonn und aus dem Umland auf ihrem Bildungs- und Lebensweg unterstützen und einen Beitrag zu ihrer Integration in Deutschland leisten.

Seit 30 Jahren hat Afghanic e.V. u.a. folgende Projekte erfolgreich durchgeführt:

- Sprachtraining – Deutsch für Afghanen
Wir bieten Ihnen ein praktisches Sprachtraining mit intensiver Übung der deutschen Grammatik (auch Erklärungen in Ihrer Muttersprache sind möglich).
- Frauentreffen: Afghanische Frauen aus Bonn und dem Umland treffen sich jeden letzten Mittwoch im Monat von 17:30 - 19:00 Uhr.
- Integration durch Sprache – Muttersprachlicher Unterricht in Bonn
- Afghanische Begegnungen in Bonn: Einmal im Monat (letzter Donnerstag) treffen sich zwischen 17:30 bis 19:00 Uhr in unseren Räumlichkeiten Afghan:innen aus Bonn und dem Umland.
- Hamburger-Afghanistan-Woche (HAW): seit über 29 Jahren veranstaltet der Verein jährlich in Hamburg die Afghanistan-Woche
- „Leyla und die Monster“ – Kinderbuch in 3 Sprachen (Pashto, Dari, Deutsch)
- Entwicklung und Verteilung der Broschüren „Deutsch für Afghanen“ auf Pashto und Dari (als PDF downloadbar unter www.afghanic.de/downloads).
- Beratungsstelle in afghanischen Sprachen: Die Ratsuchenden werden für den Umgang mit Behörden und anderen Einrichtungen wie z. B. Krankenkassen, Schulen, Arbeit, Aufenthaltsstatus, Familiennachzug beraten.
- Themenabende für neuangekommene Afghan:innen in Bonn und Umland
- Märchenstunde für afghanische Kinder und ihre Eltern.

Afghanic e.V.
Anne-Sophie Hay und Dr. Yahya Wardak

Folgen Sie uns auf



Deutsch für Afghanen

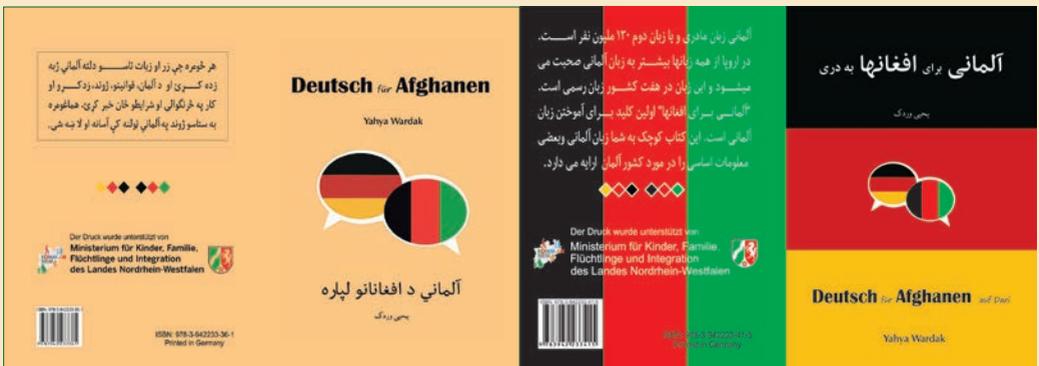
In den letzten Jahren sind über 150.000 AfghanenInnen nach Deutschland gekommen. Nur etwa die Hälfte der afghanischen Asylbewerber bekommt eine Anerkennung. Den asylrechtlich nicht-erkannten AfghanInnen stehen keine regulären und intensive Sprachkurse zur Verfügung, um Deutsch zu lernen.

Eine wichtige Vereinsaktivität ist die Betreuung von afghanischen Flüchtlingen. Dies erfolgt mit muttersprachlichem Unterricht für Kinder und abendlichen Informationsveranstaltungen - „Alte und neue afghanische Flüchtlinge treffen sich“ im Bonner Raum - sowie mit der Publikation der Bücher `Deutsch für Afghanen in Pashto und Dari´ von Yahya Wardak (ca. 100 Seiten). Dieses wurde konzipiert, damit die Neuangekommenen auch ohne Deutschkurs und Grammatik so viel Sprache lernen können, um sich im täglichen Leben auf Deutsch verständigen zu können. Finanzielle Unterstützung erhielt das Projekt über die Stadt Bonn vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (KOMM-AN NRW).

Aus der Einleitung des Buches:

„Deutsch für Afghanen“ ist ein Schlüssel, um einen ersten Zugang zur deutschen Sprache zu finden. Die Sprache des Gastlandes Deutschland, vielleicht sogar der zukünftigen neuen Heimat, ist die Voraussetzung für alle weiteren Schritte. Ohne die Sprache dieses Landes gibt es keine Kontakte zu seinen Bewohnern und keinen Zugang zu Bildung und Ausbildung. Sprache ist die Voraussetzung dafür, eine gute und interessante Arbeit zu finden und die Zukunft zu gestalten.

Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Kanne, ehem. 2. Vorsitzender des Afghanic e.V.



Diese Broschüre enthält einige grundlegende Informationen über die deutsche Sprache sowie über Deutschland und das Leben in Deutschland. Die Informationen richten sich an AfghanInnen, die kürzlich aus Afghanistan nach Deutschland ausgewandert sind.

Veranstaltungsreihe „Alte und neue Flüchtlinge treffen sich“



Am 20.12.2018 kamen etwa 50 neue und alte afghanische Flüchtlinge in Bonn Tannenbusch zusammen.

Integration durch Begegnung: Neue Flüchtlinge treffen alten Flüchtlinge

Wir wollen die neuen afghanischen Flüchtlinge in Bonn und Umgebung mit den afghanischen Flüchtlingen, die schon länger in Deutschland leben, zusammenbringen, damit Sie sich gegenseitig kennenlernen, voneinander erfahren, lernen, sich austauschen und Brücken zueinander bauen können. Bei der Veranstaltungen berichten auch die seit Langem hier lebenden Afghaninnen und Afghanen über Ihre Integrationserfahrungen, Erfolge und ihr Leben in Deutschland.

Außerdem bieten wir die Gelegenheit des kulturellen Austauschs zwischen Afghanen/Afghaninnen und Deutschen, die sich für die jeweils andere Kultur interessieren.

Die Veranstaltungsreihe „Alte afghanische Flüchtlinge treffen neue afghanische Flüchtlinge“ besteht bereits seit 2017 und wird seitdem mit mehreren Veranstaltungen pro Jahr fortgesetzt.

Integration durch Sprache: Muttersprachlicher Unterricht

Einmal wöchentlich wird ein muttersprachlicher Sprachkurs für Kinder und Jugendliche, die aus Afghanistan stammen, angeboten. Diesem Sprachkurs kommt eine hohe Bedeutung zu, da über die Sprache die Bindung und Verbindung zum Herkunftsland gewährleistet wird. Der herkunftssprachliche Unterricht hat an Bedeutung zugenommen, da heute erwiesen ist, dass eine weitere Sprache nur dann effektiv erlernt werden kann, wenn die Muttersprache gut beherrscht wird. Die Integration der ganzen Familie in diesen Unterricht ermöglicht es, die Lerninhalte nachhaltig zu implementieren und den Eltern Lernmittel „an die Hand“ zu geben.

Darüber hinaus werden neuzugewanderte AfghanInnen in den Räumlichkeiten des Vereins beraten und betreut - insbesondere in Fragen des Aufenthaltsrechts, Spracherlernens, der Arbeits- und Ausbildungssuche und in medizinischen Belangen.



HamWatan

Seit Januar 2023 ist Afghanic e.V. Partner im Projekt „HamWatan“, welches seit 2023 vom Verband für afghanische Organisationen (VAFO) getragen wird.

Neun Projektpartner in sieben Bundesländern beteiligen sich an dem Förderprogramm.

„HamWatan“ setzt sich für die Stärkung und die Vernetzung zivilgesellschaftlicher Organisationen mit afghanischen Wurzeln in Deutschland ein.

Dabei ist das Ziel, das Ehrenamt in den Vereinen nachhaltig zu organisieren und zu stärken, sodass sowohl die ehrenamtlichen Helferinnen, als auch die Teilnehmerinnen profitieren.

Daneben unterstützt das Projekt mit seinen teilnehmenden Vereinen das Empowerment besonders schutzbedürftiger Personen innerhalb der afghanischen Gemeinschaft.

Des Weiteren soll die Teilhabe der Afghanen und Afghaninnen in Deutschland gestärkt werden.

In Zusammenarbeit mit HamWatan werden folgende Aktivitäten von Afghanic e.V. durchgeführt:

- Stärkung der Strukturen und des Personals
- Ehrenamtliches Engagement
- Förderung der Integration der Afghan: innen
- Treffen afghanischer Frauen in Bonn
- Afghanische Begegnungen in Bonn und Umland
- Pashto und Dari Sprachkurs
- Workshops, Vernetzung



Treffen afghanischer Frauen in Bonn

افغانیک
Afghanic
1993-2023 e.V.



په بون کې د افغان مېرمنو لیدنې

ملاقات خانم های افغان در بون

HAMWATAN
STÄRKUNG AFGHANISCHER FRAUEN IN
DEUTSCHLAND

www.afghanic.de

Treffen afghanischer Frauen in Bonn

افغانیک
Afghanic
1993-2023 e.V.

Afghanische Frauen aus Bonn und Umland treffen sich einmal im Monat.
Alle Frauen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Treffen dienen u.a. dem gegenseitigen Kennenlernen und Vernetzung. Sie ermöglichen den Frauen Kontakt, Austausch und Stärkung. Es werden verschiedene Aktivitäten durchgeführt.

Diese Veranstaltung soll den afghanischen Frauen die Gelegenheit geben, sich in einer angenehmen Atmosphäre bei Gebäck und Getränken auszutauschen.

Erfahrungen können ausgetauscht werden, für Sorgen und Kummer wird es auch Platz geben.

Wann: Jeden letzten Mittwoch im Monat von 17.30 - 19.00 Uhr

Bitte vorher anrufen: 0228 85031347

Termine:

31.01.2024	28.02.2024	27.03.2024	24.04.2024	29.05.2024	26.06.2024
31.07.2024	28.08.2024	25.09.2024	30.10.2024	27.11.2024	25.12.2024

HAMWATAN
STÄRKUNG AFGHANISCHER FRAUEN IN
DEUTSCHLAND

Wo: Afghanic e.V. Hölderlinstrasse 30, 53121 Bonn (Dransdorf)
Tel 0228 - 85031347 Mobil 0174 741 73 06 info@afghanic.de www.afghanic.de

Afghanische Begegnungen in Bonn

افغانیک
Afghanic
1993 - 2023 e.V.



په بون کې د افغانانو مجلس

مجلس افغانها در بون


HAMWATAN
STÄRKUNG AFGHANISCHER VEREINE IN
DEUTSCHLAND

Wo: Afghanic e.V. Hölderlinstrasse 30, 53121 Bonn (Dransdorf)
Tel 0228 – 85031347 Mobil 0174 741 73 06 info@afghanic.de www.afghanic.de

Afghanische Begegnungen in Bonn

افغانیک
Afghanic
1993 - 2023 e.V.

Du bist aus Afghanistan? Du interessierst Dich für Afghanistan?

Du möchtest neue Leute in Bonn kennenlernen und mehr über Deine Umgebung erfahren?

Im Jahr 2024 veranstaltet Afghanic e.V. Begegnung und Dialog zwischen Menschen mit afghanischen Wurzeln aus Bonn und Umgebung regelmäßig einmal im Monat. Natürlich willkommen sind alle Menschen mit deutschen oder anderen Wurzeln.

Ein geselliger Abend, an dem Du andere Menschen triffst und Erfahrungen austauschen kannst.

Themenabende und Aktionen werden zusätzlich im Rahmen unserer Veranstaltungen auf www.afghanic.de und unsere Social Media-Kanäle (Facebook & Instagram) angekündigt.

Für Kuchen/Gebäck und Tee/Kaffee wird gesorgt.

Wann: Jeden letzten Donnerstag im Monat von 17.30 – 19.00 Uhr

Termine:

25.01.2024	29.02.2024	28.03.2024	25.04.2024	30.05.2024	27.06.2024
27.07.2024	29.08.2024	26.09.2024	31.10.2024	28.11.2024	26.12.2024


HAMWATAN
STÄRKUNG AFGHANISCHER VEREINE IN
DEUTSCHLAND

www.afghanic.de



Afghanischer Sprachkurs Pashto

پښتو ژبې کورس

Wir bieten einen Sprachkurs in Pashto an. Der Sprachkurs richtet sich an afghanische Kinder, Erwachsene mit Migrationshintergrund und andere Interessierte, die Pashto für berufliche oder private Zwecke lernen wollen.

Wann: Freitags, 16:30 bis 18:00 Uhr

Wo: Hölderlinstr. 30, 53121 Bonn

Preis: Kostenlos

Dozent: Dr Yahya Wardak

Anmeldung: info@afghanic.de



Lehrmaterial:

Pashto As a Second Language A1 & A2: Reading Book, Exercise Book, Grammar Book, Vocabulary Book, & Audiobook. Yahya Wardak, 2023

Gerne können Sie für eine Probestunde zu uns kommen. Wir sind bereit nach Vereinbarung auch individuelle Intensivkurse an Wochenenden anzubieten.

Bei Fragen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Büro 0228 85031347 & Mobil 01747417306

www.afghanic.de

info@afghanic.de



Pashto & Dari Online Courses

دري آنلاين کورس
پښتو آنلاين کورس

www.afghancampus.de





Pashto Sprachkurs in Deutschland

په آلمان کې پښتو ژبې کورس



www.afghanic.de



اوس د پښتو ژبې د زده کړې کورس مینه والو ته په آلمان کې برابر شوی دی. د دې کورس اصلي موخه د افغان ماشومانو د والدینو د ژبې او آلمانیانو لپاره د پښتو ژبې زده کړه ده. د خبرو تر څنګ، تاسو کولای شئ چې لوستل، لیکل او ګرامر هم زده کړئ. دغه کورس په حضورې بڼه جوړ شوی دی. همدارنګه تاسو کولای شئ، چې فلمونه، آډیوګانې، د لوست کتابونه، د لیکلو کتابونه، د تمرینونو کتابونه او هر ډول درسي مواد زموږ له کورسونو څخه لاسته راوړئ. د کورسونو لپاره زموږ سره اړیکه ونیسئ او د درسي موادو د موندلو لپاره په www.afghancampus.de ویب سایټ کې نوم لیکنه وکړئ.

وخت: د هرې جمعې ورځ له ۱۶ څخه تر ۱۸ بجو پورې

Wo: Afghanic e.V. Hölderlinstrasse 30, 53121 Bonn (Dransdorf)
 Tel 0228 – 85031347 Mobil 0174 741 73 06 info@afghanic.de www.afghanic.de



Dari Sprachkurs in Deutschland

کورس زبان دری در آلمان



www.afghanic.de



حالا کورس آموزش زبان دری برای علاقه‌مندان در آلمان فراهم شده است. هدف اصلی این کورس آموزش زبان والدین برای اطفال افغان و زبان دری برای آلمانی‌ها می‌باشد.

شما می‌توانید در پهلوی صحبت کردن، خواندن، نوشتن و گرامر را هم بیاموزید. این کورس‌ها به شکل حضوری برگزار می‌گردد.

همچنان شما می‌توانید فیلم‌ها، آدیو‌ها، کتاب‌های خواندن، کتاب‌های نوشتن، کتاب تمرینات و سایر مطالب درسی را در کورس‌های ما دریافت کنید. برای دریافت این کورس با ما به تماس شده و یا از طریق وب سایت www.afghancampus.de ثبت نام نمایید.

وقت: هر روز جمعه از ساعت ۱۴:۳۰ – ۱۶:۰۰

Sprachtraining Deutsch für Afghanen



آلمانی ژبه د افغانانو لپاره آلمانی برای افغانها

Afghanic e.V. افغانیکی

Sprachtraining - Deutsch für Afghanen

آلمانی برای افغانها آلمانی ژبه د افغانانو لپاره

Afghanic e.V. bietet Ihnen die Gelegenheit Ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

- Sie lernen Deutsch und benötigen Unterstützung?
- Sie möchten Ihre mündlichen Sprachkompetenzen verbessern?
- Die deutsche Grammatik ist für Sie schwer zu begreifen?

Dann sind Sie bei uns richtig! Wir bieten Ihnen ein praktisches Sprachtraining mit intensiver Übung der deutschen Grammatik (auch Erklärungen in Ihrer Muttersprache sind möglich).

Wir trainieren mit Ihnen intensiv die Vokabeln und üben insbesondere die Aussprache.

Deutsch- und Pashto/Dari sprechende Lehrerinnen und Lehrer unterstützen Sie beim Lernen der deutschen Sprache. Wir helfen Ihnen bei der Vorbereitung Ihrer Sprachprüfungen (A1 bis B2).

Das Angebot ist für Sie kostenlos.

Wann: jeden Mittwoch, 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Bitte vorher anrufen.

Wo: Afghanic Büro in Bonn

Adresse: Afghanic e.V. Hölderlinstrasse 30, 53121 Bonn (Dransdorf)
Tel 0228 – 85031347 Mobil 0174 741 73 06 info@afghanic.de www.afghanic.de

Afghanic ist als e.V. beim Amtsgericht Bonn (VR 8965) eingetragen und anerkannt als gemeinnützige Einrichtung beim Finanzamt Bonn

Märchenstunde

Für Kinder mit Eltern

Wir bieten Lesungen für afghanische Kinder und ihre Eltern an, damit die Sprachkompetenzen dieser Kinder in ihrer Muttersprache Pashto bzw. Dari und Deutsch gefördert und ausgebaut werden.

weitere Infos auf unsere Webseite!

نکلونه

دافغان ماشومانو او
لویانو لپاره



Gefördert durch
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Afghanic e. V. | Hölderlinstr. 30, 53121 Bonn
0228-85031347 | 01747417306
www.afghanic.de

افغانیک
Afghanic
e.V.

Märchenstunde

Für Kinder mit Eltern

افغانیک
Afghanic
e.V.

Folgende Kinderbücher (u. a.) werden wir gemeinsam lesen:

- Leyla und die Monster von Leila Popal (Deutsch, Pashto und Dari)
- Das Küken und der König von Hajira Harakat (Deutsch, English, Pashto und Dari)
- Abdul aus den braunen Bergen von Elke Hirsche (Deutsch und Pashto)
- Grimms Märchen in Deutsch und Pashto von Assadullah Malakzay
- Animals Stories (Deutsch und Pashto) von Assadullah Malakzay.

Nach den Lesungen werden die Hintergründe und die kulturellen Kontexte miteinander diskutiert.

Die Lesungen finden einmal im Monat in den Räumlichkeiten von Afghanic e.V. (Hölderlinstr. 30, 53121 Bonn) statt.





BERATUNG FÜR AFGHANISCHE MIGRANTEN

IN BONN

MITTWOCHS 12:00 – 15:00

Die Ratsuchenden werden für den Umgang mit Behörden und anderen Einrichtungen wie z. B. Krankenkassen, Schulen, Arbeit, Aufenthaltsstatus beraten.

Unser Ziel ist Ihnen eine individuelle Integrationsbegleitung zu bieten. Alle Mitarbeitenden dieser Beratungsstelle haben jahrelange Erfahrung mit der Begleitung von afghanischen Migrantinnen und Migranten.

Afghanic e. V. | Hölderlinstr. 30, 53121 Bonn

☎ 0228-85031347 | 01747417306

🌐 www.afghanic.de

Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



هره چارشنبه له ۱۲ څخه تر ۱۵ بجو

افغان مهاجرينو

لپاره

په بون کې مشوره

افغانیک المان ته نویو راغلیو افغانانو سره د بیلابیلو دولتي دفترونو،
بنوونځیو اود کار په لټولو کې مشوره او مرسته کولای شي.
زموږ موخه دا ده چې تاسو سره د ستونزو په حل کې مرسته وکړو.
موږ د مهاجرینو په ملاتړ کې کلونو تجربه لرو اوزموږ همکاران په
افغاني ژبو هم پوهیږي.

Afghanic e. V. | Hölderlinstr. 30, 53121 Bonn

☎ 0228-85031347 | 01747417306

🌐 www.afghanic.de

Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ehrenamtliche Helfer Gesucht!

Sie möchten ehrenamtlich soziale Projekte in ihrer Umgebung unterstützen. Wir suchen ehrenamtliche Helfer für die Betreuung unserer Projekte in Bonn und Umland.

Aufgabenbereiche:

- Beratung der Flüchtlinge in Bonn und Umland
- Mitgliederverwaltung und Büroarbeit
- Projektanträge, Fundraising
- Betreuung und Abrechnung der Projekte
- Sprachkurse, Eventmanagement
- Mitwirkung in Integrationsprojekten in Deutschland
- Entwicklungs- und humanitäre Projekte in Afghanistan.

Wir bieten:

- ✓ Büro, PC-Arbeitsplatz, Laptop
- ✓ Transportkosten und Verpflegung
- ✓ Kostenlose Teilnahme an Veranstaltungen und Seminare wie z.B. eine Woche in Hamburg (über 29 Jahre) oder Erasmus+ Projekte im Ausland.

Dabei werden diese stets von hauptamtlich Tätigen gestärkt, unterstützt und begleitet. Hilfreich wäre auch Unterstützung bei der Suche nach Praktikant|innen.

Für weitere Fragen und Interesse melden Sie sich bei uns! Wir würden uns freuen weitere Einzelheiten mit Ihnen persönlich zu besprechen:

Ansprechpartner: Yahya Wardak

**EHRENAMTLICHE
HELPER GESUCHT**

افغانیک
Afghanic
1993-2023 e.V.

**Wir suchen ehrenamtliche Helfer für
die Betreuung unserer Projekte in
Afghanistan und Integration der
Afghanen:nnen in Deutschland.**

SEI DABEI!

Afghanic e.V.
Hölderlinstr. 30, 53121 Bonn
Tel 0228 – 85031347
www.afghanic.de

Eine Bibliothek für Afghanistan

Der Bonner Verein sammelt und publiziert Fachbücher für afghanische Universitäten

DRANSDORF. Bücher en masse zu den verschiedensten Forschungsgebieten, gut ausgebaute Bibliotheken. Was in deutschen Universitätsstädten die Regel ist, ist in Afghanistan Utopie. Es gibt in Afghanistan 34 staatliche und 120 private Universitäten. Als ich aber an der Universität Nangarhar im Osten Afghanistans die Lehrbücher gesehen habe, musste ich weinen", erzählt der gebürtige Afghane Yahya Wardak.

Es ist einer der Gründe, weshalb der 49-Jährige mit seinem gemeinnützigen eingetragenen Verein „Afghanistan Information Center (Afghanic)" mit wissenschaftlichen Autoren zusammenarbeitet. „Die stellen uns ihre Werke kostenfrei zur Verfügung, wir lassen ihren Inhalt prüfen, drucken sie, und verteilen sie dann in ganz Afghanistan an Unis, Krankenhäuser und Forschungsinstitutionen", erklärt der Vorsitzende. Schon 250 Bücher - größtenteils medizinische - wären so publiziert worden. Unterstützung erhalte Afghanic dabei von der Ruhr-Universität in Bochum, die die Inhalte auch online veröffentlicht. Viele weitere Aufträge liegen bereits auf Wardaks Schreibtisch. „Für den Druck sind wir auf finanzielle Mittel angewiesen. Dafür arbeiten wir mit anderen Stiftungen zusammen, brauchen aber auch private Spender."

Die Idee zu einem gemeinnützigen Verein kam dem dreifachen Familienvater schon früh: „Bis zur zwölften Klasse ging ich in Afghanistan zur Schule, dann bekam ich ein Stipendium und studierte in der damaligen Tschechoslowakei Medizin. 1992 kam ich nach Hamburg, wo mein Vater eine Bank leitete. Weil in Afghanistan Bürgerkrieg herrschte und ich deshalb nicht zurückgehen konnte, lebte ich in einem Asylbewerberheim." Dort habe er viel über Afghanistan gelesen und sei von anderen Bewohnern gefragt worden, ob er nicht Seminare und Vorträge über seine Heimat halten wolle. Wardak setzte den Vorschlag in die Tat um, lernte 2001 während eines Vortrags seine heutige Frau kennen. „Sie lebte schon damals in Bonn und ich ging mit ihr mit", erzählt er.

2008 wurde Afghanic ins Vereinsregister beim Amtsgericht Bonn eingetragen, verfügt heute über etwa 30 Mitglieder und sitzt an der Justus-von-Liebig-Straße. Von dort führt der Verein ein zweites großes Projekt: „Wir haben in einem armen Stadtteil am Rande Kabuls für umgerechnet 120 000 Euro eine Tagesklinik bauen lassen." Unterstützt wurde Afghanic dabei vom Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM), einer Arbeitsgemeinschaft der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV). Für einen Besuch in der Klinik, die Anfang 2016 ihren Betrieb aufnahm, zahlen Patienten laut Wardak umgerechnet etwa zwei Euro. „Wir haben dort vier Ärzte - einen Allgemeinmediziner, einen Kinderarzt, einen Zahnarzt und eine Gynäkologin." Auch eine Apotheke ist angeschlossen.

Wardak möchte durch seine Arbeit etwas zurückgeben: „Ich habe schon als kleines Kind die Armut und das Elend der Menschen gesehen. Das Leben ist kurz und es erfüllt mich mit großer Freude und Zufriedenheit, wenn ich so in Afghanistan helfen kann." *VON LASZLO SCHEUCH*



**Afghanic-Vereinsvorsitzender
Yahya Wardak.** FOTO: WESTHOFF

Weitere Publikationen

(in Afghanischen Sprachen Pashto, Dari, Deutsch und Englisch)

- **Deutsch für Afghanen auf Pashto und Dari**, 2021, 2019, De + D / De + P
- **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte**, übersetzt von Yahya Wardak, 2021, 1997, P, D
- **Hochschulwesen in Afghanistan**, Yahya Wardak, 2021, De
- **Leyla und die Monster**, Arezo Popal, 2021, De + D + P
- **Rahman Baba Diwan**, übersetzt von Ingrid von Heiseler, 2020, De
- **Pata Khazana** (Verborgene Schatz), übersetzt von Ingrid von Heiseler, 2021, De
- **Gul Pacha Ulfat**. Ausgewählte Prosa, übersetzt von Ingrid von Heiseler, 2019, De
- **Higher Education in Afghanistan**, 2019, E
- **Khan Abdul Ghaffar Khan**. The Apostle of Nonviolence. N. Radhakrishnan, 2017, P + E
- **Two Servants of God**. Mahadev Desai, 2017, P + E
- **Zwei Diener Gottes**. Mit einem Vorwort von Mahatma Gandhi. Mahadev Desai, übersetzt von Ingrid von Heiseler, 2017, De
- **Rajmohan Gandhi, Ghaffar Khan**. Gewaltfreier Badshah der Paschtunen, übersetzt von Ingrid von Heiseler, 2016, De
- **Anzor Zarin, Erinnerungen aus einem afghanischen Dorf**. Kurzgeschichten, übersetzt von Ingrid von Heiseler, 2017, De
- **Afghans in Australia**. Prof. H. Amin, 2016, P
- **Worte Badshah Khans**, 2021, 2018, 2016, 2009, 2008, P + D + E + De
- **Ghani Khan Schriften**. Ingrid von Heiseler, 2016, De
- **Mein Leben. Autobiographie von Badshah Khan**, 2020, 2012, De
- **Lehrbuch des Pashto von Prof. M. Lorenz**, 2019, 2010, De
- **Verfassungen Afghanistans von 1964**, 2004, 1999, P + De





Partner



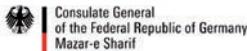
KLINIK PARTNERSCHAFTEN



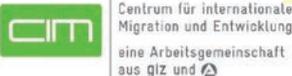
Verein für Politische Bildung



Unterstützer



Kinderhilfe Afghanistan
کمیته آلمان برای اطفال افغان
د آلمان مرستی موسسه د افغان ما شومانو نیاره
German Aid for Afghan Children



Kabul



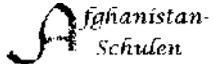
Fondatione Schmitz

NASIB e.V.

SAFI-Stiftung



Gefördert durch die DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ENGAGEMENT UND EHRENAMT



Graf von Loe, Weese

Landeszentrale für politische Bildung Hamburg



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Bitte unterstützen Sie unsere Projekte mit Ihrer Spende!

Ja, ich fördere die Projekte von Afghanic e.V. mit einer **Spende**

- monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich,
in Höhe von Euro, beginnend am
- Einmalig, in Höhe von Euro

SEPA – Lastschriftmandat Hiermit ermächtige ich den Verein Afghanic e.V., Forderungen von meinem Konto mittels wiederkehrenden Sepa-Lastschriftmandats einzuziehen. Ich weise mein Kreditinstitut an, die Lastschrift einzulösen.

Wenn mein Konto nicht gedeckt ist, ist mein kontoführendes Kreditinstitut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen. Diese Einzugsermächtigung ist jederzeit kündbar.

Zahlungsempfänger Afghanic e.V., Hölderlinstraße 30, 53121 Bonn
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE25ZZZ00000950410.

Bank

IBAN

BIC

Meine Anschrift lautet:

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Email

Ort/Datum/Unterschrift

Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Mit unserer Arbeit wollen wir **Frieden, Bildung, Entwicklung** und **Gesundheit** in Afghanistan und **Integration** in Deutschland fördern.



Kontakt Afghanic e.V.

Hölderlinstraße 30, 53121 Bonn, Tel 0228-85031347
info@afghanic.de - www.afghanic.de

Der Druck dieses Heftes wurde unterstützt von:

